Der Taunusbote erfcheint taglich außer an Sonn-und Feiertagen.

Bierteljahrspreis. für Somburg einschließ. Bd Bringerlohn Mk. 2,50 bet ber Boft Ink. 2.25 ansichlieglich Beftellgebilhr

Bochenharten 20 Bfg. Einzelne Rummern 10 Bfg.

Inferate hoften die fünfgefpaltene Beile 15 Bfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Unzeigeteil bes Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

6 amusing Homburger 🖉 Tageblatt. Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werben folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Blluftr. Unterhaltungsblatt Mittwochs:

alle 14 Tage abwechselnb: "Mitteilungen über Land-und Sauswirtschaft" ober "Luftige Welt"

Die Musgabe ber Beitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im WohnungssAnzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Audenftr.1, Telephon Rr.9

Der Krieg.

Berlin, den 23. September nachts 3 Uhr 55 Min. (Nichtamtlich.)

Aus London wird am 22. Sept. amt= lich gemeldet: Deutsche Unterseeboote ichoffen in ber Mordfee bie englischen Panzerfreuzer Aboufir, hogue und Creffy in den Grund.

Eine beträchtliche Anzahl der Mann= ichaften murde durch herbeigeeilte engl. Ariegsschiffe und hollandische Dampfer gerettet.

Wie dem Wolffbiiro amtlich mitge= teilt wird, kann eine Bestätigung der Nachricht deutscherseits noch nicht erfolgen, da die Unterseeboote infolge der großen Entfernung noch keine Meldung erstatten founten.

Aus anderen Quellen wird befannt. daß der Zusammenstoß am 22. September zwischen 6 und 8 Uhr früh 20 Seemeilen nordwestlich Hoed von Holland erfolgte.

Aboutir wurde zuerst durch ein Torpedo getroffen. Der holländ. Dampfer "Flora" brachte 287 überlebende nach Amuiden. Die versentten Bangerfreuger sind 1900 gebaut und haben je 12 200 Tonnen Wasserverdrängung, eine Bestüt= fung von zwei 23,4, zwölf 15 und zwölf 7,6 Zentimeter-Geschützen, Maschinen von 21 000 Pferdeftarten und 755 Mann Befakung.

(Wolff-Büro)

Die Rampfe im Weften.

Berlin. Die "Times" veröffentlichen aus Soffions vom 19. Gept. einen anschaulichen Bericht über die Kämpfe in den letten Wochen. Bericht enthüllt die furchtbar schwierige age der Engländer und Franzosen und gibt entfetlichen Berlufte gu, die unfere meittlich operierende Artillerie ihnen zugefügt Der Kampf war im wesentlichen ein Ar-Merieduell, welches das ganze Flußtal zu ther Solle machte. Gehr wirksam erwiesen h bie beutschen Scheinwerfer, welche ber Ar-Die ganze Racht auf den 14. Sept. fiel ein Granatenregen über bie Berbundeten. Am hontag beschoft die deutsche Artillerie Die-Soben. An vielen Stellen mußte der Feind Beit erft begriffen die Berbundeten, fie fich täuschten, als fie in dem neuen kampi ein deutsches Rückzugsmanöver vermutiten. Der Bericht schildert die ausgezeichnete Beischanzung der Deutschen. Ohne die Auffärung der Flieger hatten die Berbündeten bie Stellungen ber deutschen Kanonen thwitellen vermocht. Die mangelhafte Oris ntierung machte die Lage der Berbündeten besonders schrecklich. Bis Donnerstag dauerte Rampf fast ununterbrochen fort. In ber Rithwochnacht gestaltete sich ber Angriff besonders entsetzlich. Lange Eisenbahnzüge Schwerwermundeter legen dafür Zeugnis ab. awinengleich stürzten die Deutschen auf ben beind, unaufhaltsam und mit voller Todesetachtung. Erfahrene Golbaten erflärten, bei ben Operationen an der Aisne bewährten his die Soldaten des Kaisers als Meister der Kiliegstunst. Ein französischer Berwundeter beide befannte, während biefer Kampfe habe er bie futchtbariten Stunden verbracht. Der Berichtthatter gibt ein padendes Bild des Schlacht-Shweres Gewölt verdunkelt den Himmel. beite Fronten hort man Ranonendonner Stangten frepieren mit automatischer Regelbabigfeit, Truppen ziehen hin und her. Der Boben ift mit Toten besät, die im Berein mit Pferbeleichen und zerbrochenem Kriegsgeeinen ichredlichen Anblid gewähren und iber ben in ihren Erdlöchern nicht gang verforgenen Leuten plagen unaufhörlich die

Bur Beichiefjung von Reims.

Rotterbam, 22. Gept. Der Berichterftatbet des "Rieuwe Rotterdam Courant" war schern nachmittag 2 Uhr in Reims und be-lugte die Kathedrale. Das Gebäude hatte kar die Kathedrale. Das Gebande gertschaften gelitten, aber war als architektonisches ander noch intakt. Der Granatregen dauert Der Berichterstatter ber "Evening Rems" bot ben ganzen Tag in Reims und melbete: 4 Uhr fing bas Gerüft an der Oftseite bas und brennende Holzstüde stürzten auf Dach. Frangösische Aerzte retteten mit apper Not 20 verwundete Deutsche, die in bet Kathedrase lagen.

hillich) Die frangösische Regierung behauptet, bie Beichiefung ber Kathedrale von Beims teine militärische Notwendigfeit gebeffen fei. Demgegenüber fei folgendes feitge-Rachbem die Frangosen die StadtReims Danit iher Berteidigung gemacht hatten, Harte Berichangungen jum Sauptftug-Steht ife felbst uns jum Angriff auf Die Stedt mit allen zur Durchführung möglichen mittalen zur Durchführung möglichen Mitteln. Die Kathedrale sollte auf Anorddig des deutschen Armeeoberkommandos beichont werden, so lange der Feind sie nicht itinen Gunften ausnutte. Geit dem 20. eptember wurde auf der Kathebrale die weiße ihne gezeigt und von uns geachtet. Trogdem unten wir auf dem Turm einen Beobachngspoften feststellen, ber bie gute Wirfung feindlichen Artillerie gegen unfere angreibei Infanterie erflärte. Es war nötig, ihn feit unserer Offiziere geben. Sie melbet: beichießen. Dies geichah burch Schrapnell-

Artiflerie wurde auch jett noch nicht gestattet | Tag vor dem Abzug war er in Strafburg und und bas Teuer eingestellt, nachdem der Boften fagt nach feiner Rudtehr zu bem Tochterlein beseitigt mar.

Wie mir beobachten tonnen, fteben Turm und Meuferes ber Rathebrale ungerftort. Der Dachftuhl ift in Flammen aufgegangen. Die angreisenden Truppen sind also nur soweit gegangen, wie fie unbedingt gehen mußten. Die Berantwortung trägt ber Feind, ber ein Großes Sauptquartier, 22. Sept. (B. B. ehrwürdiges Bauwert unter bem Schut ber weißen Flagge ju migbrauchen versuchte.

> Rotterbam, 22. Gept. Das Reuterburo braftet aus Bordeaux, daß die frangösische Regierung beschloffen habe, sofort auf diplomatischem Wege zu protestieren und bie Entrüftung zu äußern wegen bes Bombarbierens und ber Berftorung ber Rathebrale von Reims, Die frangofifche Regierung in Sang übermittelte ber hollanbischen Regierung einen Broteft Delcaffes gegen die "absichtliche Berftorung" ber Rathedrale von Reims burch bie Deutschen. Die Menschheit habe einen unerfeglichen Berluft erlitten.

Ebelmut beuticher Dffigiere.

Der Str. Boft werben folgende zwei Begebenheiten mitgeteilt, bie einen herrlichen Beweis von dem Edelmut und ber Dantbar-

ber Feldartillerie. Das Feuer schwerer sechs Tage hier, die Bescheidenheit selbst. Am sahrt des Luftschiffes erfolgt.

des Wirtes: "Sier, Fraulein, habe ich Ihnen ein Rriegsandenten aus Strafburg mitgebracht." Das Badden wird geöffnet - eine gelbene Salstette mit einem prächtigen Unhangfel. "Aber, Berr Sauptmann", weiter tonnte bas Fraulein nichts mehr fagen por Rührung.

Limersheim, 18. Gept. Gin hiefiger Familienvater ift Buriche bei einem Sauptmann. Sonntag Morgen erhalt er Urlaub mit ben Worten: "Befuchen Gie noch einmal Ihre Familie und bas geben Sie Ihrer Frau", babei überreicht er bem Mann einen Sunbertmartichein. "Rein, Berr Sauptmann, bas tann ich nicht annehmen. Ich habe noch meine Eltern und brei Rinder; aber wir find gottlob fo geftellt, daß wir ben Krieg überftehen werben." "Nehmen Sie nur, man weiß nicht, wie man bas Gelb gebrauchen fann." Bohl ober übel mußte der "Buriche" gehorchen.

Das Giferne Rreug.

Berlin, 22. Cept. (2B. B. Richtamtl.) Die B. 3." melbet: Die gange Besatjung bes Luftichiffes "Schutte Lang II" ift burch bas Giferne Kreuz ausgezeichnet worden. Die Berleihung bes Ehrenzeichens ift nach ber "Bresl. 3tg." Solgheim, 18. Gept. Sauptmann I. ift auf Grund einer glangenden Erfundungs-

In Tfingtan gefallen.

Beting, 22. Gept. (28. B. Amtlich). Als erster Offizier fiel, wie amtlich bestätigt wird, bei der Berteidigung von Tfingtau ber zweite Gefretar ber Gefandtichaft in Befing, Grhr. v. Riedefel ju Gifenach, Leutnant im 3. Garbe-Ulanen-Regiment.

Buviel Rudficht gegen frangofifche Offiziere.

F. C. Am vergangenen Camstag, ben 19. September tonnten Fahrgafte, die am Bormits tage mit bem BugeBegborf-Dillenburg-Gie-gen fuhren, auf Station Begborf bie Wahrnehmung machen, daß auf Anordung des dortigen Bahnhofsvorstehers famtliche Jahrgafte I. Klaffe, barunter mehrere verwundete beutsche Krieger, bas Abteil verlaffen mußten, um mehreren frangofischen Offigieren, die unverwundet, ben Plag ju raumen. Die verwunbeten beutichen Krieger tamen jum Teil in ben Gepadwagen. Als ber Bug in Giegen einlief, erhob ein verwundeter Feldwebel gegen diefe Behandlung und Anordnung energisch Protest. Der Beamte in Giegen gab dem Feldwebel Recht. Die Franzosen mußten die 1. Klaffe raumen und unfere beutschen Krieger nahmen wieder auf den bequemen roten Plufchfigen

Die Feldpoit.

Berlin, 22. Gept. (2B. B. Amtlich), Die von ber Postverwaltung angeordneten Rachforichungen nach bem Berbleib von Feldpoften aus bem vorigen Monat haben bagu geführt, daß auf einem Bahnhofe in Leipzig ein Eifenbahnguterwagen mit einer großen Bahl von Brieffatten aufgefunden wurde. Der Bagen war nach Andernach über Lüttich-Marien-bourgh für die dritte Armee abgesandt worben, aber infolge eines noch nicht aufgeflärten Berfehens nicht nach feinem Bestimmungsort gelangt ober nicht ausgela-ber, sondern nach Leipzig zurüdbefördert worben. Die Gade enthielten Brieffendungen von den letten Tagen des August aus allen Gegenben Deutschlands für die verschiedenen Trup-penteile der britten Armee. Die Sendungen wurden sofort wieder nach dem Felde abge-

Die beutiche Bermaltung in Belgien.

Berlin, 23. Gept. Die beutiche Bivilverwaltung in Belgien hat ber "Boff. 3tg." jus folge ber Stadt Charleroi, die fich ergeben hat, Getreide gur Berfügung geftellt, damit bie arbeitende Bevölferung ernährt werden fonne. Achnliche Dagnahmen werben für bie Rach. barplage Mons, Sall ufw. getroffen.

Feindliche Flieger über Duffelborf.

Duffeldorf, 22. Gept. (W. B. Richtamtl.) In der Rabe ber Luftschiffhalle murben heute, wie bie "Duffelborfer Beitung" melbet, von einem feindlichen Flugzeug zwei Fliegerbomben abgeworfen. Schaden murbe, abgefeben von einigen gesprungenen Tenfterichei= ben nicht angerichtet.

Origineller Gefangenentransport.

Mühlhaufen i. Elfaß, 22. Gept. (Richtamti.) Die "Reue Mülhaufer Beitung" berichtet von einem originellen Gefangenentransport. Geftern mittag wurden vier gefangene leichtverwundete Frangofen von einer Rabfahrerpatrouille in die Stadt gebracht. Je ein Franzose stand hinten auf dem Rade eines "Felds grauen" und hielt fich an ihm fest. Go ging es in friedlicher Gemeinschaft ins Lagarett.

Die Folgen ber Rampfe in Ditpreugen.

Berlin, 23. Gept, Bon einer Sahrt in ber Umgebung von Suwalfi berichtet der zum öftlichen Kriegsschauplat entsandte Conderstorrespondent bes "Berl. Tagebl.": Die Fahrt geht burch Infterburg nach Gumbinnen. Die Felder und Meder, die die Chauffee begrengen, waren ber Schauplat heftiger Rampfe am Musgang ber vorletten Woche. Die Stadt Gumbinnen felbit hat nur wenig gelitten. 3wifchen Gumbinnen und Stalluponen liegen famtliche Saufer in Trummer. Richts ift erhalten geblieben. Stalluponen ift nicht fo schredlich verwüstet, als zuerst vermutet wurde. Endtfuhnen, das 6000 Einwohner gahlte, befieht nicht mehr, nur Ruinen und nur felten Gleich bem beutschen Teil lebende Wejen, Endtfuhnen besteht ber ruffifche, Ribarty, nicht mehr, ebenfalls nur Ruinen. Der Bahnhof ift erhalten geblieben. Mit Ribarty und Wirbollen beginnt Rugland. Entjegliche Bege; fodaß unfer Muto ploglich Sprunge wie ein gelernter Atrobat macht. Wir ziehen bie Banderung ju Jug vor. Weite Felder rechts und Sier muß ber Rudzug ber Ruffen in vollfte Flucht ausgeartet fein. Tote Pferde in Maffen, hunderte von Karren, Progtaften, Bauernwagen, gange Saufen von unbenutten Patronen. Gefährte für Scheinwerfer und für Telegraphie, Gattel und Gefchirr.

Liebesgabentransporte.

Großes Sauptquartier, 22. Gept. (28. B. Amtlich) Rachbem es bisher nur möglich war, ben Truppen im Gelbe in beicheibenem Dage Bigarren, Rauchtabat, Tabalspfeifen und Schotolade juguführen, follen bemnächft grö-Bere Liebesgabentransporte bis auf Bidertuf freigegeben merben, und zwar von den Cammelftationen für jebe Armee täglich ein Bug von höchstens 80 Achsen. Den Borrang in der Beforderung muffen jedoch Truppentransporte jowie Munitions, Berpflegungs und Lagarettguge jederzeit erhalten.

So möchten's bie Frangojen gern haben.

Paris, 22. Sept. Als Beweis, in wie unerhörter Beife die Lügenmarchen ihr Spiel treiben, bient folgende Barifer Melbung Einem höheren beutschen Offigier, ber angeb lid; gefangen genommen worben fei, feien mehrere intereffante Papiere abgenommen morben. Darunter foll fich ein Dienftbrief befunden haben, in welchem ihm eine Strafe auferlegt murbe, weil er der Mobilifations order nom 10. Juli (!) nicht fofort gefolgt mare Ein anderes Papier fei die Ropie eines Telegramms an General von Klud gewesen, worin gefagt murbe, die beutichen Truppen hatten feine Munition und murben verloren fein, falls nicht augenblidlich folde folgen würde.

Frangofijche Manieren.

Kriegspreffequartier, Defterreichifches 13. Gept. Gine neuehelbentat ber frangofischen Flotte wirft ein eigentumliches Licht auf die ritterliche Art ber Geebaren: Wie heute im tern, Die aufgeforbert wurden, fich ber neuen, Ariegspreffequartier befannt murbe, ftatteten großen "Gelben" Bewegung angufchließen und am 19. Gept, mehrere von Malta tommende frangöfische Dorpedoboote bem 60 Kilometer von ber Abriatifchen Rufte gelegenen Infelchen Beligofa einen Befuch ab. Auf ber Infel befindet fich ein Leuchtturm, der alle30Gefunben durch ein weißes und durch ein Blintfeuer Die Schiffe por Gefahren marnt. Die eingigen Bewohner find berBarter mit Frau und Kindern, die ab und gu von ber balmatinischen Rufte mit Lebensmitteln verfeben werben Das Regenwaffer wird in einer großen 3i fterne gesammelt. Die Frangofen riffen bie ichwarz-gelbe Fahne ab, zerftorten ben Leuchtapparat und die Bifterne, nahmen der Bartersfamilie allen Proviant und alle Bafche meg und bampften bann wieder ab ohne Rudficht auf ben Rummer ber jest ber Rot preisgegebenen Leute.

Ein ruffifcher Offizier über die Ungarn.

Bien, 22. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Die Blätter veröffentlichen Mitteilungen eines in einem ungarischen Truppenspital liegenden ruffifden Offiziers, ber auch ben japanischen Teldgug mitgemacht hat und eine Parallele awischen ben japanischen und öftereichischeungarifden insbesondere aber 'ben ungart-

fagt der Offigier, nicht halb fo viele Bermundete als die Ruffen Tote haben. Benn wir glauben, daß ber Feind gezwungen ist, sich unserer Aebermacht zu ergeben, fo geben bie ungarifchen Goldaten trog unferes Rugelregens unter fürchterlichem Geichrei mit bem Bajonett gegen uns los. Diefe Attaden find fo fürchterlich, wie fie bie Japaner nie gewagt haben. Der ruffifche Soldat wird burch biefes ihm ungewohnte Geschrei so scheu, daß die Offiziere es taum verhindern tonnen, bag er fich ergibt ober bie Glucht ergreift. Bur Aufmunterung unferer Solbaten beginnen wir gewöhnlich in ber Rahe eines Balbes den Rampf. Doch auch Diese fichere Dedung und die Operationen mit auf Baumen befestigten Maschinengewehren find nicht viel wert, benn ber Teind hat auch dafür Mittel gefunden: er gundet den Walb an. Der ruffifche Golbat läuft bann entweber in die Bajonette ober geht imBalbe jugrunde. Unfere Schrapnells haben ben Rachteil eines eigenartigen Summens, wodurch fich der Feind ichuten tann, mahrend feine Schrapnells in unferen Reihen in einem Umfreis von 50 Me tern feinen am Leben laffen. Unfere Leute fterben gu Sunderten. Auch ber Unfturm ber feindlichen Kavallerie ift fo vehement, wie ihn die Rofaten nie ausführen tonnen. Gin Glud war es für uns, daß wir zehnmal fo ftart find wie ber Feind.

Bewegung gegen ben Rrieg in Japan.

Bien, 22. Gept. (28. B. Richtamtl.) Die Korrespondenz Rundichau melbet: Rach Rach: richten aus Befing ift in Japan eine heftige Bewegung gegen ben Krieg mahrzunehmen. Bei Saussuchungen in Tofto murben Aufrufe vorgefunden, deren Inhalt in der Erwägung gipfelt, daß Japan, anftatt Krieg mit Deutschland zu beginnen, lieber die Frage ber Mandichurei und Mongolei hatte aufrollen follen, Die japanische Regierung handle unpatriotifch und ftehe offenbar im Golbe Englands, das Japan nur verwende, um die Ras ftanien aus bem Teuer gu holen, aber fich niemals dantbar erweisen merbe. Dieje Broffamationen fanben fich auch in ben Rafernen in Totio und Potohama vor. In der Priefterichaft von Rioto foll gleichfalls lebhafte Mifftimung wegen bes Krieges herrichen. In Djata entfalten bie Agitatoren eine lebhafte Tätigfeit, besonders unter den Arfenalarbeis die Regierung ju fturgen, bie Japan in bie Abhängigfeit Europas bringe.

Bermifchte Rachrichten.

F. C. Budingen in Oberheffen, 22. Gept. Graf Ernft Edler Berr gur Lippe-Beigenfeld, Abjutant ber Königl, Gachfischen 1. (23.) Di= vifion, Gemahl ber jungften Schwefter bes Fürften Wolfgang ju Dienburg und Büdingen, der Pringeffin Unna, ift auf bem öftlichen Kriegsschauplage gefallen.

Freiburg, 22. Gept. (Richtamtl.) Dr. Mag Reinganum aus Frankfurt a. M., feit 1907 außerordentlicher Professor an der hiefigen Universität hat ben Tob in ben fothringischen Rampfen gefunden.

Berlin, 22. Gept. (2B. B. Richtamtl.) Abmiral von Coeper ift in Genehmigung feines Abichiedsgesuches zur Disposition gestellt worten. Bizeabmiral Did, Direttor bes Berftdepartements des Reichsmarineamts, ift jum Admiral befördert worden.

Berlin, 22. Gept. Ginichlieflich ber Freiwilligen hat die geutsche Turnerschaft bisher 600 000 Mann unter ben Jahnen ftehen,

Baris, 22. Gept. (28. B. Richtamtl.) Rach ichen Soldaten zieht. Lettere haben, fo bem endgültigen Ergebnis der Parifer Bolts-

gahlung find 1 807 044 Einwohner, alfo nur zwei Drittel ber Bahl in normalen Zeiten und zwar fast die boppelte Bahl ber Frauen wie Manner anwesenb.

Politische Rundichau.

Inland. Landtagswahl.

Rarlsruhe, 22. Gept. Die Erfagwahl für den in Lothringen gefallenen Abgeordneten für ben 41. Wahlfreis gur 3meiten Rammer der Stände, Rechtsanwalt Dr. Frant ift auf

Sonntag, ben 10. Ottober festgeset worden. Ausland.

Die Berhandlungen gegen bie Morber von Gerajemo.

Mgram, 22. Gept. Wie mit amtlicher Genehimgung aus Gerajewo gemeldet wird, ift bie Berhandlung gegen ben Mörger bes Ergherzogspaares Princip sowie gegen Gabrinowicz und Genoffen für ben Monat Rovember anberaumt. Sie wird mit Zustimmung der Behorben öffentlich fein. Die Schriftstude enthalten ungeheures Material. Einzelne Zeugenaussagen umfassen bis zu 500 Seiten. Die Berhandlung findet vor dem Zivilgericht und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, por bem Militärgerichtshof ftatt.

Lokales.

"Sammelt Gold für die Beichsbank!"

Bei Beginn des Krieges hat die Reichsbant wiederholt öffentlich barum ersucht, bas vorhandene Gold an fie zweds Stärkung ihres Goldbestandes abzuführen. Trogdem haben ameiffellos viele angitliche und turgfichtige Leute Gold für fich gesammelt, ingwischen aber wohl eingesehen, daß Banknoten und Raffenicheine genau den gleichen Wert haben,

Wenn fich trothbem heute noch 2000-3000 Millionen Mart in Goldftuden à Mt. 10 .und Mt. 20 .- im Berfehr befinden, fo bedeutet diefes, daß, im Durchichnitt gerechnet, jeder ber 66 Millionen Ginmohner bes Deutschen Reiches noch Mt. 30 .- bis Mt. 40 .- in Gold besigen müßte.

Die weitaus meiften Menfchen werben fich nicht darüber flar fein, daß es ihre vaterlandifche Pflicht ift, dieses Gold, je früher, desto beffer, bei der Reichsbant, einer Großbant ober Poftanftalt gegen gleichwertige Scheine einzutaufchen und abzuliefern, und daß fie ein Unrecht begeben, wenn fie aus Gleichgültigfeit ober aus anderen Gründen das Gold in ihren Befit behalten. Es fann nicht oft genug barauf hingewiesen werden, bag jedes 10oder 20-Mart-Stud, bas bie Reichsbant mehr bekommt, den Goldbestand, d. h. auch ihren Kriegsichat verftartt, weil fie baburch auch in die Lage verfett wird, den dreifachen Betrag in Scheinen verausgaben gu tonnen.

Taufende von Mannern und Frauen, jungen Männern und Frauen, jungen Mäbden und jungen Leuten haben gur Beit ben ftarten Bunich, fich vaterlandisch zu betätigen, ohne ju wiffen, in welcher Beife biefes ihnen möglich mare. Burbe jeder einzelne, ob jung oder alt, junachit bas in feinem Befit noch befindliche Gold gur Reichsbant tragen, bann .ber por allen Dingen in feinem Befanntenfre te, in allen Ladengeschäften und Wirtichaf-'en instematisch Rudfrage halten, ob man ihm 11th Gold für Papiergelb geben tonne, fo wurden ohne Schwierigfeit große Summen Goldes ermittelt und ber Reichsbant jugeführt werden fonnen.

In erfter Linie mußten allerdings auch die Pefither von Gafthofen, Speifes und Riffer häufern, von Ladengichaften und Warenbau fern in diefem Sinne wirten und es Ihren Angestellten gur Pflicht machen, Gleiches ju tun. Auch die Berficherungs-Gesellichaften burch ihre Bertreter (Kolletteure), sowie auch un mentlich die Rellner mußten jedes nur erziele bare Golbitud fammeln und abführenerscheint, als wenn sich speziell auch bei den Bewohnern auf dem Lande noch viel Gold befände, und fonnten hier namentlich Die Geiftlichen und Lehrer auftlarend und fam melnd wirfen.

Wie gute Refultate nach ber Richtung bin ju erzielen find, beweift ber Umftand, baf ber Schreiber diefer Zeilen innerhalb nur eines Tages für Mf. 2500.— Goldstüde eingesam melt und an die Reichsbant abgeführt bal Bürden in allen Städten und Orten Deutich lands Taufende, ja Millionen von Menide eine berartige Tätigfeit nur mahrend einiget Beit ausüben, bann mußte es mit Beitimm heit möglich fein, ben Goldichats ber Reich bant um wenigstens 1-2 Milliarden Mart noch zu erhöhen. Dies murde aber nicht nat für die gefamte Wirtichaftslage, fondern mentlich für den Krieg und insbesondere and dem Muslande gegenüber von gang außeret dentlichem Werte fein.

Ein jeder muß fich por Augen halten, lab er mit einer solchen Tätigkeit im vaterland ichen Ginne ein gutes Wert tut!

"Sammelt daher Gold für die Reichsbank!"

dt. Dit bem Gifernen Kreug ausgegeich net wurde der Sauptmann der 11. Kompan bes hiefigen Bataillons herr hauptmant Alexander von Solwebe.

& Das Giferne Rreug erhielt Serr Per nant Bentwit vom 5. Rhein. Infanterie Re giment Ro. 65, Führer eines Majdines gewehrzuges. Der Offizier, beffen Angeboris hier anfaffig find, wurde in Frankreich leit verwundet und befindet fich gur Zeit im Ge nefungsheim gu Faltenftein.

& Seldentod. Auf Frantreichs Erbe fid fein junges Leben, der Bigefeldwebel ut Offigiers Stellvertreter Balter Enerth ein Gohn des herrn Fabritanten Fr. Goeth Bei einem Balbgefecht fiel in Franfreis ein Mitglied des Gefangvereins "Lieberfrani in Gongenheim, Serr Seinrich Schafe Laut Mitteilung vom 15. Sept. aus bis Kriegslagarett in Bougier ftarb bafelbft be ichwerverwundete Tambour Jojeph Mat in von ber 10. Com. Inf. Reg. 81. jüngste Sohn ber Ww. Martin in Rirbot im Alter von 23 Jahren. - Auf dem Bell der Chre ift weiter gefallen der Bigefelbmete Seinrich Gruber, Inf.-Regt. 80 aus Rob heim v. d. S. - Ehre ihrem Andenten!

S'3m Dienfte ber Bohltätigtett. Bon be Silfstomitee in Un [pad i. I. murbe bel ein ichwerbeladener Zweispanner-Magen Liebesgaben in unferer Stadt eingeliefet Bur Moftbereitung wurden bavon bet Dreper 18 Bentner Mepfel zugeftellt, mabre 6 Bentner Bergamotte-Birnen ben Lagard ten, Zwetschen, Gemuse und sonftige Lebent mittel bem Roten Kreug überlaffen blieben

Chrung für treue Dienfte. 3hre 91 jestät die Raiserin und Ronigin hatte Dentmunge in Bronge gestiftet, weiche weibliche Berfonen mit 30 jähriger ununtel brochener Dienftzeit in derfelben Gam oder in derfelben Dienststelle verliehen merte foll. Gur in Frage tommende Berfonen pfiehlt fich, die sofortige Anmeldung, mei im Rathaus Bimmer 10 entgegengene

Im Schiffmeifterhause.

Roman non Rarl Bienenftein.

14 Mauracher fah bem Schiff gebantenvoll nach. Go erhaben über Sohn und Spott wie biefer Rapitan, fo mar ihm geftern feine Frau gegenübergestanden. Gollte wirklich eine neue Beit anbrechen? Gine Beit, die die alten Größen und Autoritäten über ben Saufen wirft? Er verichrantte bie Arme auf bem Ruden und ging, bas Saupt leicht vorgebeugt, am Ufer aufwärts. Bom Rapitan und feiner meifter, fich wieder zu beruhigen. Lächerlich: Frau mandten fich feine Gedanten gu feiner Abendgesellschaft, die er gestern nach bem Streit mit feiner Frau aufgefucht hatte, um auf andere Gedanten gu fommen. Und mas Und die beiden Beiber im Saufe, die murben hatte er bort alles horen muffen! Die friedlichen Burger ichienen in ber Mehrzahl Manner der Revolution geworden gu fein. Wie links ichauen, fondern geradeaus feinen Weg fie die Regierung tritifierten! Bie fie uber geben, bann tonnte einem tein Teufel mas ben Metternich fprachen! Ramen, Die früher genügten, um eine Stube voll von Leuten jum Schweigen und gum ehrfürchtigen, untermur- ober verbluffen laffen, fefthalten an bem, mas figen Ropfduden zu bringen, hatten jedes Un- bisher mar. feben verloren, ja man fprach von ihnen mit Sag und Berachtung. Rein Ausdrud war zu idearf, bag er fich nicht ans Licht hervorwagte: man fündigte gang offen Rebellion an. Bas war in die Leute gefahren? Die Geschäfte gingen boch noch immer ihren alten geregelten Gang, wozu also die gange Aufregung, diefe Ungufriedenheit, biefes Auflehnen? Bon einem einigen Deutschland ichwärmten Die einen, von Redes und Preffreiheit die andern, und die britten wollten fogar mit bem Raifer | dend: "Gerous, Beter! 3ch habe Dich icon regieren. Sonderbare Menichen! In Maus in Deiner Ranglei auffuchen wollen, aber ich raucher stieg ein sehr eigentumliches und sehr weiß, daß Du's nicht gerne hast, wenn man unangenehmes Gefühl auf: bas ber Unficher- 1 Dich im Gelbmachen ftort."

beit, benn er fühlte fich in feinem Saufe, feis nem Geschäfte und in feiner Gefellichaft nicht machen!" lachelte Mauracher, mehr feft; er ftand einem neuen Beifte gegenüber, beffen Kraft er noch nicht tannte. Biel- bag bei Dir jeder Federstrich einen Dufaten leicht war's nur ein Schwindelgeift, ber sich wert ist. Aber bag wir von etwas anderem leicht war's nur ein Schwindelgeift, ber fich aber auch mar's einer, ber hart und rudfichts. les niedertrat, was fich ihm entgegenstellte, ber por feinem Opfer icheute, um fich burchgufetten

Rur gang allmählich gelang es bem Schiffwas tonnte man ihm anhaben! Um bas politijche Getriebe fummerte er fich nicht; feine Sache war bas Geschäft und bas ging gut. feiner wohl auch nicht Berr werben. Fest mußte man jest fein, nicht nach rechts und nicht nach anhaben. In biefen unruhigen Zeiten gab's nur eins: fest bleiben, fich nicht verwirren

Mauracher machte wieder Rehrt und ging gu bem Berladeplat gurud. Gine Beile fah er noch gu, und bann begab er fich gu feiner intereffanter und luftiger Dinge gu ergahlen Arbeit in Die Schreibftube.

Mis ihn die Glode gum Mittagstifch rief, fand er bort einen Gaft por, feinen Schwager, ihm mit der Beiterfeit, die wie ewiger Sonnenichein auf feinem bartumrahmten Geficht lag, entgegen und meinte, ihm die Sand reis

"Ra, na, ift nicht so schlimm mit dem Geld-

"Plausch nicht, mein Lieber! Ich weiß. mehr gutraute, als er imftande mar, vielleicht reben: Du haft boch nichts bagegen, bag ich mich fo ohne weiteres bei Dir eingelaben habe! Weißt, ich fomme nämlich aus der Detschergegend. Meine Frau weiß nicht, daß ich heute schon heimfomme, und da könnt ich am Ende weiß Gott wie lang auf ein Dittagsmahl warten. Ich hab aber Hunger. "Mach doch keine Worte,.. entgegnete Mau-

racher, "bas ift boch felbstverständlich. würde es ja auch so machen."

Mauracher hatte feinen Schwager, ben Bruder feiner Frau, wirtlich lieb. Die offene und immer beitere Ratur bes Forstmannes geficl ihm, und am meiften freute es ihn, daß er noch nie ben Berfuch gemacht hatte, fich in bas Cheleben berSchiffmeifterleute gu mengen. Co oft er tam, brachte er Conne und Wald: luft mit ins Saus, und auch beute verging bie Mittagsstunde auf die angenehmfte Weise, ba er von feinerGebirgsreife und benholgfnechten die er dort aufgenommen hatte, eine Menge mußte.

"Du, Beter, bu tonnteft übrigens beute einmal mit nach Perfenbeug fahren! Saft bich ben Forstmeister von Berfenbeug. Der fam icon eine halbe Ewigfeit nicht bei uns bliden laffen!" rief ber Forftmeifter, als ber Tijch abgeräumt und die Zigarren angegundet murs ben. "Wenn du mittommit, ich verspreche bir einen Dirnblichnaps, wie ber Raifer feinen befferen hat."

Als aber Mauracher mit ber Begründung ablehnte, daß er beute unmöglich abtommen

tonne, wandte er fich an feine Schwefter. fahr Du mit, Emma. Bift übrigens auch lange nicht bei uns gewesen. Ihr seid schredliche Stubenhoder! Kommt mit! 31 herrlicher Tag heute, und wer weiß, wie fort es noch fo ichon bleibt?"

Aber auch Frau Mauracher lehnte ab, fühlte fich heute nicht imftande, einen ju machen. Ihr Berg war fo voll, bol jedenfalls übergefloffen mare, und bas me fie nicht. Sie war ju ftolg, um die ftille gi gödie ihrer Ehe anderen preiszugeben. gine nie hatte sie ihren Bruder mit ihren Und legenheiten behelligt; er sollte seine fangenheit bewahren.

Run wandte fich ber Forstmeifter an Man "Und was ist's denn mit Dir? Magst Du of nicht mittommen?"

Ach ja, wie gerne mare fie mit. Es # ja heute im Sause wieder einmal so tobtrat rig, als wenn ein Toter irgendwo in eine Bimmer läge. Gelbft die Mutter mat he fo schweigsam, so seltsam wortfarg und agnte, daß es gestern zwischen ben Eltern no du einem heißen Kampf getommen fein nufte. Und ihr junges Berg sehnte boch so fehr ni Conne, nach Glud und Freude! Und brube beim Ontel war's immer so ichon! Die Tant war genau so mie der so ichon! Seiterfel war genau so wie der Onkel die Seitert felbit, eine Frau, die trot ber erften grand Fäden, die fich ihr durchs Saar spannen, bie Jugend im Serzen trug und beshalb and gerne die Jugend um Trag und beshalb gerne die Jugend um fich fah.

(Fortsetung folgt.)

Ein zeitgemäßes Breisausichretben verinitaltet bie Sachzeitschrift "Rüche und Reller" bamburg. Da fich immer mehr bie Ertennt-Bahn bricht, daß mit ben frangöfischen desbruden auf ber Speifefarte, wie überhaupt it fremblandifchen Ramen und Bezeichungen, endgültig gebrochen werden muß, fo tat die obige Zeitschrift gahlreiche Preisaushteiben etlaffen, in benen geeignete Bor-Mage für gutreffende, refp. echt deutsche Be-Bidnungen frangösischer Ausdrude gemacht erben, 3. B. coupe, Crème, Chaud-froid in, Gur je gehn ber besten Berbeutschungen ond ein Preis von 20 Mart gezahlt. Die Ginindung ber Arbeiten muß fpatestens bis gum 15. Dezember 1914 erfolgen. Einzelheiten ber bas Preisausschreiben sind aus "Rüche Reller" ju ersehen; bie betreffende Rumber wird auf Berlangen toftenfrei jugefandt.

Ein orgineller Borichlag wird einem Ber-Blatt von einem feiner Lefer in folgentt dorm unterbreitet: "Geld wird jest für Me möglichen öffentlichen 3wede gebraucht Rotes Kreus, oftpreußische Glüchtlinge, Areitslose usw. Ich habe einen Borschlag, wie Leichtigfeit große Summen in furger Beit dammentommen tonnten. In den fiegreichen ampfen in Dft und West werden ficher unge-Mure Mengen feindlicher Waffen und Ausdungsgegenstände erbeutet, die für unsere Bilitärverwaltung sicher feinen bedeutenden ert haben. Konnten biefe Sachen (Seiten-Remehre, Käppis, Patronentaschen, angen, eventuell auch Gewehre usw.) nicht in entichland an Liebhaber für einen gewiffen bohltätigen 3meden gestifteten Betrag abgeben werden? Ich bin überzeugt, daß viele en würden, um es sich als Andenken und mmerichmud aufzubewahren. Dabei tonnber Sauptfache gur Linderung der Rot in Oftpreufen Berwendung finden. Irgendine Bentralftelle tonnte die Abgabe an die ingelnen Orte bemirken, und bort würden ficher im Interesse bes guten Zwedes Berinen finden, die die Sache in die Sand neh-Bielleicht tun es die Gemeindeverwalangen, bann mare auch eine Gemahr bafür da, baß tein Unfug geschehen tonnte.

C. Dag Frantreich geraume Beit por Rriegsausbruch ben Krieg beabsichtigt hat, thi auch aus einem Brief vom 10. Juli 1914 erpor, den Füsiliere der fünften Kompagnie Infanterie-Regiments Ro. 80 nach ben ampfen in Belgisch-Luxemburg bei einem französischen Korporal fanden. In dem tiefe machte des Korporals Bruder die Mitellung, daß er (ber Bruder) am 12. Juli fich en muffe, um langere, größere Manover ber beutichen Grenze mitzumachen.

S. Schöffengerichtofigung vom 23. Gept. Corfibender: Amtsgerichtsrat Raffe; Staatsinwalt: Amtsanwalt Winter; Protofollfüh-Referendar Sahn; Schöffen: Konreftor Boer und Malermeister Karl Lepper, beibe bien bier. — Wegen Beleidigung flagt eine hiesige Taglöhnersfrau gegen einen hies. dustmann, ber fie bei einem Streite in grob-Beise beleidigt hatte. Rach der Be-Beite Beite beteinigt gate. Geibftrafe. - Gin hiefiger Sandler, ber von them Polizeibeamten am 9. Juli d. 3. angewurde, leiftete Widerstand und verurburch lautes Schreien ruheftorenden Um 20. Juli leiftete er bem bei ihm indenden Gerichtsvollzieher Widerstand bedrohte ihn mit einem Stuhl und Def-Er erhalt für fein Bergeben eine Gelbkaje bon 15 .K. — Wegen fahrlässiger Köretletung fteht ein Autobestiger von Sofheim inter Antlage. Er hatte an der Haltestelle Martt einen Schuhmacher aus Frantfurt betfahren. Da ihm ein Berschulden nicht gemiesen werden fann, wird er freigebrochen. — Ein Schloffer aus Oberstedten legt einen polizeilichen Strafbesehl von 3 M einen polizeitigen Staten hatte, weil er in 31. August Aepfel von einem fremden august Repset von ihm beantragte herliche Entscheidung hatte ben Erfolg, daß test 2 M mehr bezahlen barf.

" Reifende nach Italien muffen jest im Befit eines von einer italienischen Konfularbehörde vifierten Baffes fein.

" Berhaftet wurde in Frantfurt a. M. ber ehemalige Pfarrer Theodor Bangemann aus Camin wegen Berbachts bes Betrugs. Er tollettierte feit Jahren in den verschiedenften Städten Deutschlands und ber Schweis bei reichen Leuten für ein von ihm geleitetes deutiches Watsenhaus in Ruftschud in Bulgarien. Die gesammelten Gelber unterliegen binfichtlich ihrer rechtmäßigen Berwendung feinerlei Kontrolle, da das Waisenhaus ein Privatunternehmen Bangemanns ift. Es besteht ber dringende Berbacht, daß er ben mahren Chas ratter ber Sammlungen verschleiert und Teile ber vereinnahmten Gummen für fich verwenbet hat. In Frantf, trat Wangemann in feldgrauer Offiziersuniform auf und es gelang ihm über 6000 Mart zu befommen. Der evangelische Oberkirchenrat in Berlin hat ichon por Sahren die Geiftlichkeit vor ihm gewarnt. 2B. ift homosexuell und unterhielt Begiehungen ju Baberaftenfreisen. - Die Ermittelung von Geschädigten und Teftstellung der Ungaben, welche Wangemann über feine Person und seine Sammlung gemacht hat, ist er-wünscht. In Betracht tommende Personen wollen sich auf bem hiefigen Polizeiburo

* Warnung. In letter Beit erläßt eine angebliche Firma "Canitas" in Gulge in Medlenburg in zahlreichen Tageszeitungen eine auf ben erften Blid als Schwindelinferat erfennbare Anzeige unter ber Ueberschrift: "Für jeben felbständigen Saushalt!" Darin preift tin seindliches Seitengewehr 3 Mt. spen- Die "Firma" ihre Herstellungsweise ber "Butterine" an. "Es ift die Runft, fein Bad- und Bratenfett felbst billiger herzustellen, als bie bie Spenden für ruffijche Sachen vielleicht billigfte Margarine- und Pflanzenfette eingefauft werden tonnen . . . , fo beißt es in dem Inserat wörtlich. Schließlich wird die Bufendung von 10 Pfund "Probegeheimnis von Butterine" fowie ber genauen Befchreibung ber Berftellungsweise gegen Ginfendung von 5 Mart in Aussicht gestellt. - Die Firma Sanitas" ift nach ben Ermittelungen ber Bentralftelle gur Befampfung ber Schwindelfirmen in Lübed nicht eingetragen. Das Inferat rührt her von einem früheren Gifen-bahnpraftifanten Karl Friedrich Gengbufch, ber wegen Geiftesfrantheit entmundigt ift. Sein Bormund hat bas Unternehmen nicht genehmigt. Gelbsendungen werben an Gengbuich nicht ausgehändigt. Mittel gur Begahlung ber Anzeigen fteben bem Gengbuich nicht gur Berfügung.

> Jeder muß fich über alle Ariegsereignisse



auf dem Laufenden erhalten. Erneuern Sie daher ichleunigft das

Abonnement

auf unfere Zeitung, damit in der Buftellung keine Unterbrechung eintritt.

Kriegsjahr 1914.

Wie anders ift's por furgem noch geweien, Da man fo forglos, rubig leben fount. Mun ift es Krieg! Wieviele mohl genesen Don all den Wunden, die der feind gewollt?

Die Perfidie, die Efigerei der Machte, Sie hat das gange Unheil angericht', Das deutsche Dolf verficht nur feine Rechte Und fennt die niedertracht'ge Kampfart nicht.

Die hoffnungsvollen Sohne all der Cande, Die man zu nennen wohl faum fabig ift, Sie fteben fest und find es mohl imstande Bu trogen jeden feindes Binterlift.

Beführt von Seldheren, tücht'gen Komman Den Blid jum himmel freudig aufgericht' So machen fie den geind zu nicht' und Schanden Und tuen heldenmutig ihre Pflicht.

Don Stols erfüllt find unfer aller Bergen, Dag Deutsche wir uns nennen und auch find Der Krieger fühlt die Qualen nicht, die Schmerzen, Er fampft für Kaifer, Reich, für Frau und Kind

Ja! eins ift ficher, unf're braven Beere, Sie ichlagen fich mit mabrem Comenmut, Wenn es bei andern Staaten auch fo mare, Da floge nicht fo viel unnötig Blut.

So lagt uns fernerbin auf Gott vertrauen, Der fichtbar unf're Truppen ftets geführt. Auf Ihn und fie kann man gewißlich bauen, Will's Gott, fo wird das Ende bald herbeige [führt.

Kopf hoch! es mird uns zweifellos gelingen, Wir weichen nicht, wenn auch der Lette fällt, Bis wir den geind vernichtend niederringen. Das walte Gott, der über uns die Band noch

Und follt' aus unf'ren Reihen mander fallen, Den Einigkeit und Treu mit uns verband, So tonet noch als lettes schwaches Callen: 3ch fiel für Dich "geliebtes Daterland."

Dornholzhausen Belene Befthorn

Aus der näheren Umgebung. Ronigftein, 21 Geptbr. Als heute Die Arbeiter im hiefigen Bahnhof jum Fruhjug nach Sochit ericbienen, waren fie nicht wenig erstaunt, daß ber Schalterraum noch ver ichloffen mar. Auch ber Stationsvorfteber, ber fpater erichien und bann ebenfalls fefte mitflopfte, hatte feinen Erfolg. Run ließ er eine Glasscheibe einschlagen, um ins 3nnere bringen zu tonnen, und ba zeigte fich

benn, daß ber bienfttuenbe Berr von einem gar ju festen "Roderchen" überwältig tworben war. Gein Sund hielt treue Bache bei ihm Run erhielten bie Paffagiere noch ichnell ihre Fahrtarten und die Fahrt nach Sochft tonnte

F. C. Biesbaden, 21. Gept. Unfer früherer Regierungspräfibent Dr. v. Wentel, gulegt Oberprafident in Sannover, über beffen Rudtritt bereits berichtet, wird Anfang Oftober feinen ftandigen Wohnfit in Caffel nehmen. Bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst hat herr v. Mengel vom Raifer eine befondere Auszeichnung erhalten.

Tages:Neuigkeiten. Der 70. Geburtstag des Bergogs von Cumberland.

Sannover, 22. Gept. (28. B. Richtamtl.) Die "Deutsche Boltszig." veröffentlicht an ber Spige des Blattes folgenden Telegrammwechsel zwischen bem Raifer und bem Bergog von Cumberland: Bergog von Cumberland, Smunden. Großes Sauptquartier, ben 21. Sept. In ernfter ichwerer Beit gebente ich hier Deines Geburtstages mit ben aufrichtigften Wünschen für Dein und ber Deinigen Wohl. Gott ber Bert, ber ichon fo Großes für uns getan, wolle in Gnaben weiter mit unferen tapferen Truppen fein und uns ichließ: lich ben Sieg über alle Feinde verleihen. Du wirft ftolg fein auf Deinen Gohn, ber bas Eiserne Kreus wohl verdient hat. Serglichen 2. Ouverture z. Oper Indra. Flotow Gruß an Thyra. Wilhelm. — Sr. Majestät | 3, Gondoliera den Raiser, Großes Sauptquartier. Tief be- 4. wegt und herzlich gerührt burch Dein fo überaus gnädiges Gedenken meiner Berfon in diefer erhebenden Beit bitte ich Dich, meinen innigften, tifgefühlteften Dant bafür entgegennehmen zu wollen. Ich bin ftolg und hochbegludt burch bie gnabige Mitteilung, bag mein Sohn im Kampfe für Deutschlands Ehre und Ruhm fich bas Giferne Kreug erwerben burfte. Moge Gott bem tapferen Seere weiterbin ben Gieg verleihen und unferm teuren beutichen fühl, nordoft Winde.

Baterlande und feiner gerechten Sache einen ruhmreichen Ausgang bescheren. Thora und ich empfehlen uns aufs wärmfte als ftolge Eltern. Ernft Auguft.

Gejandtichaftswechiel.

Gofia, 22. Sept. Un Stelle Des Genes rals Radto Dimitriew wird ber bisherige Condoner Gefandte Michael Madjarow ben Gefandtenpoften in Betersburg übernehmen. Madjarow war ehemaliger Minister im Kabinett Danem-Geschow. Er ift ein tüchtiger Diplomat, von tadellofem Charafter und gemegigter Ruffenfreund.

Der neue Berr in Albanien.

Roln, 22. Gept. Der Korrespondent der Rolnischen Zeitung in Sofia erfährt von besonderer Seite, daß der in Risch weilende Effab Pascha, über deffen dortigen Aufenthalt die ferbische Regierung nichts habe verlauten laffen, eine mohamedanische Abordnung aus Albanien empfangen habe, die ihm den albanischen Thron angeboten habe. Er habe ihn angenommen und gewisse bisher nicht befannt gegebene Bedingungen geftellt,

Den eigenen Mann vergitet.

In Wolferazhofen (Württbg.) hat wie aus Leutfirch gemelbet wird, die Chefrau Beronita Tiepolde ihren 42jährigen Mann burch Rattengift bei Geite geichafft um einen anderen Mann heiraten gu tonnen.

Schneefall.

In den Sochvogesen und im Schwarzwald ift in den letten Tagen ftarter Schneefall eingetreten.

10000 deutsche Eisenbahner in Feindesland. Mus dem Direttionsbegirt Grantfurt reiften am Conntag weitere 200 Gifenbahner nach Franfreich und Belgien gur Berftartung der dort bereits tätigen Gifenbahnbau. und Betriebstompagnien ab. Bis jest find rund 10 000 deutsche Gifenbahner in Rugland, Belgien und Frantreich beichäftigt.

Telegramme.

Die banifche Reutralität.

Ropenhagen, 23. Gept. (28. B. Nichtamtl.) Bu ber von der Agence Savas verbreiteten Temps-Melbung über banifche Minen im großen Belt bemertt die hiefige Preffe gleichs lautend: Die Erflärung des Temps fei, daß bas Blatt fich vollständig barüber flar fei, baß bie Minensperre im Belt in jeber Sinficht eine berechtigte Magnahme ift. Gegenüber ben anderen Bemerfungen bes Blattes muffen wir unterftreichen, daß wir hier in Danemart barüber einig find, eine lonale Reutralität zu bewahren, und daß man davon ausgeht, daß diefe Reutralität von allen Seiten respettiert

Ein Borwurf für das englische Kriegsamt.

London, 23. Gept. (28. B. Richtamtl.) Dailn Chronicle" richtet einen icharfen Ungriff gegen bas Kriegsamt: Die Refruten ber neu zu bilbenden Armeen würden abicheulich behandelt. Das Kriegsamt fei feiner Aufgabe nicht gewachsen. Die Erhöhung des Mages auf 51/2 Fuß mache die Refrutierung unmöglich. Richt eine Beschräntung ber Rorpergröße tue not, sondern beffereOrganisation.

Kurhaus Bad Homburg.

Donnerstag den 24. September. Nachmittags 4 Uhr.

1. Choral: Liebster Jesu wir sind hier

Ries

Fantasie a. d. Oper: Das

Heimchen am Herd Goldmark 5. Schön Rotraut Eilenberg

Sicilitta 7. Unser Kaiser Marsch

Blon Hüttenberger

Wetterbericht.

Boraussichtliche Witterung : Wolfig, bis heiter, troden, tags etwas wärmer, nachts

Sammlung für Oftpreußen.

Un freiwilligen Spenden find bei ber Landgraft. Beff. conc. Landesan freiwingen : bei weiter eingegangen :

Bon Berrn 2B. haener & Frau 10.-Conrettor Baer 5.-2.herrn Robert Schnee, Gongenheim 20.-Georg Burthardt 30.-Fraulein von Raunfels 20.herrn Chriftian Schreiner Louis Roebe 5,-Fraulein Marie Bolt 5.herrn Frit Sabiler & Fran 10.-Frau Direttor Ruffing 10.-Derrn Oberbürgermeifter Lubte 50.-Mt. 169.00 Summa , 1,180,50

Dit ben bereits eingegangenen

Den gütigen Spendern unseren herzlichften Dant. Bir bitten weitere Gaben bei ber Landgr. beff conc, Landesbant njablen zu wollen.

Bab homburg v. b. S., ben 23. September 1914.

Der Magistrat: Qübke.

Summa Wf. 1,349.50

Sammlung der Stadtverwaltung und des Homburger Frauenvereins.

Un freiwilligen Spenden find bei der biefigen Landgr. beff. conc. Landesbant weiter eingegangen:

and and and and and and				
Bon bem homburger Tierschupvere	in, 2.	Rate	9	N 150.—
" herrn Conreftor Baer .			. ,	, 5.—
Degemeifter Gueride		-		5.—
" B. R		F. Chasa		20.—
" Frau Professor Fischer .		-	. ,	, 10.—
			Mart	190.—
Mit den bereits eingegangene	n:			9,420.38
		Summa	Mart	9,610 38

Den gütigen Spendern unferen berglichften Dant. Wir bitten weitere Gaben bei ber Landgraft. Beff. conc. Lanbesbant einzahlen zu wollen

Bad Homburg v. b. S., ben 25. September 1914 Oberbürgermeifter Lübke.

Freifrau v. Lersner

Sehr ichones, großes gut möhl. Zimmer mit Balfon fofort billig gu vers 5ch. Aleindienft, 4051 Louisenstraße 94, II.

2 fleine Zimmer

ineinandergebend, mit separatem Eingang, im erften Stod fofort gu vermieten. Louisenstraße 44. (4058a

dunger Kantmann, militarfrei, vertraut mit allen Buro-

und Lagerarbeiten übernimmt Boften jeber Art bei magigen Gehalteanfpruchen. Brima Referengen gu Dienften Offerten unter R. 4052 an die Expedition biefes Blattes.

Krankenimweller erfahren, ftaatlich geprüft fucht Brivatpflegen. Offerten unter 2 4031

an die Expedition biefes Blattes.

Junges Mädchen

fucht Stelle, am liebften gu Rinbern. Offerten unter G. 100 an bie Expedition Diefes Blattes.

But und einfach möblierte Zimmer vermieten. Elifabethenftrafe 32.

Kleine Wohnung au vermieter. Obergaffe 2.

Wohltätigkeits-Konzert

Unter dem Protektorat des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet vom "Quartett-Verein Bad Homburg"

Am Sonntag, 27. Sept., nachm. 5 Uhr im Konzertsaale des Kurhauses,

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerinen Frl. Johanna Hillitzer und Frl. Polde Hepp-Harth aus Frankfurt a. M. sowie der Herren Försterling (Violine), Wild (Viola) und Müller (Cello) Bad Homburg.

	(riott) and man (come) and men		
	Vortragsfolge:		THE RESERVE TO
1.	Chor mit Klavierbegleitung: "Die Ehre Gottes"	. VO	n Beethoven
2.	Prolog: Fri. Johanna von Forkenbeck.		nels gurdin
3.	Frl. Hillitzer (Sopran): "Höre Israel", Arie aus dem Elias	. ,,	Beethoven
4.	Zwei Chöre: a) Der junge Fähndrich	. 12	Schnyder
	b) Des Kindes Sehnen	. 25	Mitcowitz
5.	Frl. Hepp-Hardt, Gesangsvorträge.		DOMESTIC TO
6.	Thema und Variationen a. d. Kaiserquartett	. "	Haydn
	b. Des Deutschen Kriegers Traum	. "	Eule
	Die Herren Wünsche, Försterling, Wild, Müller.		
7.	2 Chöre: a) Sein Bub	. 29	L. Saner
177	b) Lass dein Weinen	. "	Miller
8	Frl. Hillitzer (Sopran): 2 Lieder.		

b) D' Hamkehr ... "Koschat Der Reinertrag fällt zu gleichen Teilen dem Vaterländischen Frauenverein sowie den Familien unserer im Felde stehenden Krieger zu Die verwundeten Krieger, welche Ausgang haben, bekommen freien Zutritt. Die Programme werden in den Lazaretten verteilt.

Nummerierter Platz 2.— Mk., Saalplatz 1.— Mk., Galerie 50. Pfg. Saalöffnung ',5 Uhr Das Komitee.

a) Sei nur still, und harre auf Gott

b Die Allmacht

9. 2 Chöre: a) Die Tage der goldenen Jugend

Einlasskarten sind zu haben: Buchhandlung von Schick, sowie Cigarrenhandlungen von Nagel und Lotz, Louisenstrasse. 4057



Auf den Schlachtfeldern Frankreichs verblutete anfangs September sein junges Leben im Alter von 23 Jahren unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffeu. Onkel

Walter Everts

Vicefeldwebel der Reserve und Offiziersstellvertreter der 1. Comp. Feld-Infanterie-Regiment 171.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 22. September 1914.

Friedrich Everts u. Familie.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

4044

Schubert

Wengert



Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb im 27. Lebensjahre am 9. 9. 14, in einem Waldgefecht bei Ramaurt unser langjährige⁸ treues Mitglied

Herr Heinrich Schäfer.

Wir verlieren in demselben einen treuen Berater in Vereins-Angelegenheiten und tüchtigen Sangesbruder.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Gesang-Vereins Liederkranz.

Gonzenheim, den 23. September 1914.

4048



Am 9. September starb den Heldentod für's Vaterland unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Heinrich Schäfer 10. Comp. Res.-Regt. Nr. 80

im 27. Lebensjahre.

Gonzenheim bei Bad Homburg, den 23. September 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Familie Heinrich Kling, Elise Burk, geb. Schäfer, Georg Burk.

4053

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten Die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwögerin und Tante

Frau Sophie Bender Wwe.

geftern im Alter von 73 Jahren fanft entichlafen ift.

Bab Homburg v. d. H., ben 23. Sept. 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Fritz Reichardt Familie Gg. Petry.

Die Beerdigung findet ftatt: Donnerstag, den 24. Sept. nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause bes evangl. Friedhofes.

Hännergesangverein.

Den Heldentod für's Baterland starb unser treues Mitglied

Herr Walter Everts

Bicefeldwebel der Referve.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kameraden. Sein kameradschaftlicher Sinn und die Lauterkeit seines Charakters sichern ihm ein unauslöschbares Andenken bei uns.

Der Borftand.

Justitut von Puttkamer

Friedrichsdorf i. T.

10 Minuten von Homburg

Landerziehungsheim mit höherer Schulbildung nach dem Plane des Lyzeums,

Vorbereitung zum Sprachlehrerinnenexamen.
Fortbildungskurse. Koch- und Haushaltungsunterricht.

Prospekte durch die Vorsteherin.

Aepfelwein "3um Einhorn" "3094 Martin Eller.

Zur Walhalla.

Selbstgekelterter Süßer und rauscher **Aepfelwein**

Wilhelm Sadtler, 4014 Wallftraße 6.

Verloren Ring mit Brillant

auf dem Wege vom Amtsgericht, durch die Thomasstraße, Ludwigstraße, Kaiser Friedrich-Bromenade und Ferdinandstraße.

Gegen gute Belohnung ab-

Ferdinandsplat 17.

2 Zimmer

Mansarbe und Küche, mit Gas und Wasser per 1. Robember zu vermieten. Baisenbausstraße 8. Persil zum Waschen!

4049

Henkel's Bleich-Soda

Das beliebte, von Hunderttausen immer ftirmisch begehrte Fand Doden=Album (nur 60 Pig.)

Moden-Album (nur 60 Big.) venthält ebenso wie das Die enthält ebenso wie das Woden-Album (60 Big.) die et güdendsten Wodelle. Erhältlich is 3.65 Stöger, Louisenstraße 57.

Applemein -Relterei 4041
Beorg Maus Elijabethenitr. 33

2 gut erhaltene eiserne Zimmeröfen preiswert zu vertaufen.

Louisenstraße 139.

2 verwundete friegel,
welche das Bett nicht verlassen
tönnen, wünschen zur Unterhaltung
ein Grammophon
zu entleihen. Gest. Ornholsbaufet.
Bikt.-Pensionat Dornholsbaufet.

Berantwortlich für die Redaktion; Getebrich Rachmann: fur den Annonsenteil: Deinrich Schudt; Druck und Beriag Schudt's Buchdruckeret Bad homburg v. b. D.